

# Unternehmen Revier bewilligt weitere Projekte

## Verstärkung im Projektteam unterstützt die Antragseinreicher



*Sinnbild für den Strukturwandel: Die IBA-Terrassen am Großräschener See zeigen, was mit innovativen Projekten erreicht werden kann.*

Die Resonanz war mit 110 Projekteinreichern und einer beantragten Zuwendungshöhe von 10,5 Mio. Euro im zweiten Ideen- und Projektwettbewerb im Bundesmodellvorhaben „Unternehmen Revier“ im vergangenen Jahr sehr groß. Zum Abschluss wurden nun weitere acht Projekte mit einem Gesamtprojektvolumen von 2,5 Mio. Euro durch das Regionale Empfehlungsgremium empfohlen.

Allein diese Projekte der Produktentwicklung, Geschäftsfelderweiterung und Bioenergie zeigen sehr eindrücklich, wofür das Programm steht: modellhafte

und innovative Projekte, die den Strukturwandel in der Wirtschaftsregion Lausitz begleiten und deren wirtschaftliche Weiterentwicklung fördern. So wurden beispielsweise die industrielle Produktion von kompletten Bauelementen mit einem Hybridbaustoff, die Aluminium-Rumpfherstellung für Segelyachten, die Entwicklung, Konstruktion und Fertigung eines universellen, automatisierten geländegängigen Gerätesystems für verschiedene Anwendungsfälle und die Etablierung einer unabhängigen Plattform für Sensoren mit der Datenverarbeitung für Hersteller und

Entwickler, so dass anhand der Nachfrage auch regionale Entwicklungsimpulse gesetzt werden können, befördert. Aber auch für den ländlichen Raum wurden Projekte bewilligt, wie das Pelletieren von Heidekraut aus der Landschaftspflege zur energetischen Verwertung.

Die dritte Wettbewerbsrunde dieses Jahres eröffnet nun weitere Chancen gerade für die Unternehmen der Region. Insgesamt haben 69 Einreicher Zuwendungen von ca. 11 Mio. Euro beantragt. Der Projektverantwortliche Norman Müller zieht deshalb ein positives Zwischenfazit: „Wir sehen eine Verstärkung in der Teilnahme an den Ideen- und Projektwettbewerben – trotz bisherig spezifisch-thematischer Ausrichtung. Die Nachfrage ist ungebrochen. Deutlich wird aber auch, dass nicht alle Projektideen über das Bundesmodellvorhaben Unternehmen Revier gefördert werden können.“ Dies wird zum einen auf Rahmenbedingungen und zum anderen auf die begrenzten Budgets zurückgeführt. Dies ist eine neue Herausforderung für das seit April verstärkte Projektteam. „Das Bundesmodellvorhaben ‚Unternehmen Revier‘ ist aktuell zwar das einzige Programm, das eine direkte Ausrichtung auf die Förderung der Strukturentwicklung beinhaltet, aber gute Projekte können gegebenenfalls auch über andere Programme die entscheidende finanzielle Unterstützung für die Umsetzung erfahren. Hier wollen wir noch stärker als Fördermittelscouts wirken.“ Aber auch die Qualität der Antragstellung ist entscheidend. Unternehmerische Projekte ausgerichtet auf Geschäftsfelderweiterung, Innovation und Investitionen in Wertschöpfung oder mit starken Ansätzen zur Regionalentwicklung sind dabei besonders im Blick. Der Arbeitsprozess im Programm soll genutzt werden, um die Vielzahl an qualifizierten Projekten durch den Aufschluss der zusätzlichen Basis an Zuwendungen schneller wirksam werden zu lassen. Am 25. Juni 2020 wurden nun die ersten Projekte des 3. Ideen- und Projektwettbewerbs im Regionalen Empfehlungsgremium diskutiert und empfohlen. Insgesamt war über ein Projektvolumen von 6 Mio. Euro in neun Projekten zu entscheiden. Diese Summe wird die Entwicklungsperspektiven in den jeweiligen Themen stärken.

### Projektpersonal um zwei neue Mitarbeiter aufgestockt



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat mit der Richtlinienänderung Ende 2019 auch die Personalausstattung im Bundesmodellvorhaben Unternehmen Revier beim Regionalpartner stark erhöht. Die zwei Projektmanager Monika Lange (l.) und Raik Meckert (r.) sind nun neben dem Projektleiter Norman Müller bei

der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH aktiv. „Dies ist ein wichtiges Signal des Bundes. Wir haben nun perspektivisch die Ressourcen, um die potenziellen Projekteinreicher noch besser zu beraten, sie bei der Projektqualifizierung zu unterstützen und die Herstellung der Antragsreife in der Qualität zu erzeugen, die eine Zuwendung und letztlich erfolgreiche Projektumsetzung möglich macht“, so Norman Müller. ☒

